

AUSLANDSSEMESTER AN DER
UNIVERSITY OF NEW SOUTH WALES IN SYDNEY

WINTERSEMESTER 2018/19
FAKULTÄT 01 - ARCHITEKTUR



Erfahrungsbericht

Bereits zu Beginn meines Masterstudiums in Architektur war für mich klar, dass ich eines meiner letzten Semester gerne im Ausland absolvieren würde. Ich informierte mich daher ausführlich zu den verschiedenen Möglichkeiten, welche die Hochschule München bietet und entschied mich letzten Endes für eine Universität außerhalb Europas. Meine Wahl fiel bewusst auf den englisch sprachigen Raum, jedoch weniger auf ein bestimmtes Land, sondern viel mehr auf eine bestimmte Hochschule. Das Architekturprogramm der University of New South Wales in Sydney klang sehr vielversprechend und interessant, weswegen sich Australien als mein Favorit herausstellte. Maximale Entfernung bringt große kulturelle Unterschiede mit sich, worauf ich mich gerne einließ. Mein Auslandssemester an der UNSW begann am 23.07.2018 und endete am 20.11.2018.

Eine frühe Entscheidung zu Ort und Zeitraum des Auslandsaufenthalts ist durchaus von Vorteil, da der Bewerbungsprozess für außereuropäische Universitäten einige Zeit und Vorbereitung in Anspruch nimmt (der Bewerbungszeitraum für das Auslandssemester im Winter 2018/19 begann bereits am 1. Oktober 2017). Die Internetseite des International Office, sowie der Besuch von Informationsveranstaltungen, organisiert durch die Hochschule München geben ausführliche Auskunft und helfen bei der Entscheidung, sowie der Planung extrem weiter.

VOR DEM AUFENTHALT

Bewerbung Hochschule München

Die Bewerbung an der Hochschule München erfolgt recht unkompliziert über ein Onlineportal. Im Grunde handelt es sich bei dieser Bewerbung zunächst einmal um eine Nominierung für einen Studienplatz an der Partneruniversität. Zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt dann der eigentliche Bewerbungsprozess an der jeweiligen ausländischen Universität. Alle Voraussetzungen, sowie der Bewerbungsablauf für ein Auslandssemester werden auf der Internetseite der Hochschule München ausführlich geschildert. Es empfiehlt sich bestimmte Unterlagen im Voraus zu erarbeiten, dazu gehören beispielsweise ein englischer Lebenslauf. Von Seiten des International Office wird kein Motivationsschreiben gefordert, es ist daher ratsam den Lebenslauf mit möglichst ausführlichen Angaben zur eigenen Person zu füllen. Eine einfache Auflistung von Fakten ist hierbei weniger zielführend, vielmehr sollte man soziales Engagement besondere Leistungen oder sprachliche Fähigkeiten etwas genauer schildern und hervorbringen. Für die Bewerbung an der University of New South Wales wird ein TOEFL-Test gefordert, welcher mit \$240 relativ teuer ist. Eine möglichst frühe Einschreibung für den Test ist von Vorteil, nicht nur weil die Plätze oft schnell belegt sind, ebenso weil von Seiten der UNSW eine Mindestpunktzahl von 94 gefordert wird, wobei das Writing nicht unter 25 Punkte, das Reading, Listening und Speaking nicht unter 23 Punkte bewertet worden sein darf. Dies ist eine Grundvoraussetzung, sollte man die Auswertung also nicht erreichen wäre es ratsam eine andere Universität als erste Priorität bei der Bewerbung anzugeben. Der Test ist inhaltlich anspruchsvoll, mit genügend Vorbereitung jedoch durchaus zu bewältigen. Man hat für die Bearbeitung der jeweiligen Aufgaben verhältnismäßig wenig Zeit, muss also dementsprechend schnell arbeiten, mit genügend Übung ist dies jedoch machbar. Ich habe für die Testvorbereitung die offiziellen Übungsunterlagen von ETS genutzt und kann diese durchaus empfehlen.

Wie bereits erwähnt entschied ich mich für einen Auslandsaufenthalt im Wintersemester. Die Bewerbungsfrist begann also am 1. Oktober und endete zum 1. Dezember. Schätzungsweise eine Woche nach dieser Frist bekam ich eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch. Dieses Gespräch fand mit zwei anderen UNSW-Mitbewerberinnen und zwei Mitarbeitern des International Office auf Englisch statt. Themen waren beispielsweise die aktuelle politische Situation oder jüngste Ereignisse in Australien. Die positive Benachrichtigung, dass ich für ein Auslandsemester an der University of New South Wales nominiert werde bekam ich dann kurz vor Weihnachten.

Bewerbung UNSW

Die Nominierung an der ausländischen Universität erfolgt durch das International Office der Hochschule Münchenn. Im Februar bekam ich dann eine E-Mail der University of New South Wales. Hierbei handelte es sich um eine Einladung für die eigentliche Bewerbung und die Zugangsdaten zum universitätseigenen Bewerbungsportal „Endeavour“. Der Bewerbungsprozess an der UNSW ist um einiges aufwändiger und komplizierter als die Bewerbung an der Hochschule München. Auch hier empfiehlt es sich wieder bestimmte Unterlagen vorzubereiten, beispielsweise ein Motivationsschreiben, eine auf Englisch übersetzte, offizielle Notenbestätigung (der Auszug aus Primus genügt in diesem Fall nicht) und eine Kopie des Passes.

Kurswahl

Anschließend findet direkt über dasselbe Onlineportal die Kurswahl für das Auslandssemester statt. Um sich über Kursinhalten zu informieren nutzt man das „UNSW-Handbook“ und um die Kurse ohne Überschneidung einzuteilen verwendet man zusätzlich die Seite „UNSW-Timetables“.

Die Kurswahl ist relativ aufwändig. Man bewirbt sich grundsätzlich für mehr Kurse als man belegen kann, da das Exchange-Team der UNSW eine Einschreibung in die gewünschten Fächer nicht versichern kann. Zudem muss man zu jedem gewählten Kurs eine kurze Beschreibung hinzufügen, welche belegt, dass man das Kurspensum bewältigen kann. Ein Beweis wäre beispielsweise ein Grundkurs den man spezifisch zum Vorlesungsthema bereits belegt hat oder Arbeitserfahrung die man in einem Praktikum sammeln konnte. Man sollte die Kurswahl so zeitnah wie möglich fertigstellen und abschicken, da manche Kurse schnell ausgelastet sind und eine gewisse Anzahl an Plätzen für einheimische Studenten reserviert wird die diesen als Grundkurs belegen müssen. Zudem sind teilweise mehrere Bewerbungsdurchläufe nötig. Die Kurswahl lässt sich in der ersten Semesterwoche, tendenziell vor Ort nachträglich ändern.

Versicherung und Visum

Schätzungsweise sechs Wochen nach der Bewerbungsfrist bekam ich die Bestätigung der UNSW, in Form eines „Letter of Acceptance“. Mithilfe der hierin enthaltenen Daten kann man eine Studentenversicherung für das gesamte Semester abschließen. Diese wird, ebenso wie ein Australisches Studentenvisum benötigt, um den Bewerbungsprozess abzuschließen und kostet ca. \$400.

Eine genaue Beschreibung wie man während und nach der Bewerbung vorgeht, was man wann machen und beantragen muss erhält man über das oben genannte Onlineportal „Endeavour“. Dieses leitet Schritt für Schritt, sowohl durch die Bewerbung, als auch durch die Kurswahl. Der Prozess zieht sich über einen gewissen Zeitraum, sodass man eigentlich erst ein paar Wochen vor der Abreise die gesamte Organisation abgeschlossen hat. Wenn sowohl der Bewerbungsprozess als auch die Kurswahl abgeschlossen ist erhält man einen „Letter of Enrolment“.

Finanzierung

Wie bereits erwähnt ist der oben beschriebene Ablauf sehr langwierig. Man sollte sich also schon währenddessen um andere Angelegenheiten wie Flug, Unterkunft und Stipendien kümmern. Um das Semester in Australien zu finanzieren habe ich einerseits Auslands-BAföG beantragt und mich zudem für das PROMOS-Stipendium der Hochschule München beworben, welches ich erfreulicherweise auch erhielt.

Mein PROMOS-Stipendium setzte sich aus einem einmaligen Reisekostenzuschuss von 1350 Euro und einem Teilstipendium in Höhe von 900 Euro zusammen. Die Bewerbung ist also definitiv lohnenswert, muss jedoch mit dem BAföG abgeglichen werden. Grundsätzlich gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten, ist man noch in der Regelstudienzeit, stellt beispielsweise auch das Deutschlandstipendium eine interessante Option dar. Hierzu ist der Bewerbungszeitraum zu berücksichtigen. Sydney ist bekanntermaßen sehr teuer, finanzielle Unterstützung allein reicht nicht aus um das Semester voll zu finanzieren.

Ich habe die Monate vor meiner Abreise genutzt um zu arbeiten und Geld anzusparen, da ich mir während dem Auslandsstudium keinen Nebenjob suchen wollte. Grundsätzlich ist das Arbeiten in Australien jedoch durchaus möglich, da man mit dem Studentervisum theoretisch pro Woche 20 Stunden einer Beschäftigung nachgehen darf.

WÄHREND DES AUFENTHALTS

Ankunft und Unterkunft

Hat man den Bewerbungs-, Kurswahl- und Finanzierungsprozess erst einmal bewältigt steht der Abreise nichts mehr im Weg. Für mich war relativ früh klar, dass ich in keinem Studentenwohnheim auf dem Campus wohnen möchte. Dementsprechend habe ich mich unabhängig von der Universität um eine Unterkunft gekümmert. Nach meiner Ankunft in Sydney habe ich zunächst zwei Wochen in einem Airbnb-Apartment in Bondi gewohnt. Dieses hatte ich schon von München aus organisiert und gemietet, sodass ich mich vor Ort um eine langfristige Bleibe kümmern konnte.

Entscheidet man sich für eine Unterkunft außerhalb des Campus, würde ich empfehlen diese vor Ort zu suchen und persönlich zu besichtigen. Die Preis- und Qualitätsunterschiede der Wohnungen variieren stark und können nur durch eine persönliche Besichtigung richtig eingeschätzt werden. Im Zeitraum des Semesterwechsels werden zahlreiche Zimmer und Apartments frei, gute Optionen findet man dementsprechend ohne Probleme und relativ schnell.

Vor der Wohnungssuche sollte man sich noch einmal bewusstmachen, dass Sydney zu den teuersten Städten Australiens gehört, die Mieten sind vergleichsweise hoch. Informiert und organisiert man sich jedoch ausreichend im Voraus, kann man definitiv eine Wohnung finden, die den eigenen Ansprüchen gerecht wird.

Für mich war beispielsweise wichtig, dass sich die Unterkunft in Strandnähe befindet, jedoch nicht zu weit entfernt von der Universität ist. Hierzu kann ich die Viertel Coogee, Clovelly und Bronte empfehlen. Diese liegen in den Eastern Suburbs, eine sehr grüne Metropolregion südöstlich des Zentrums mit zahlreichen schönen Stadtstränden. Ich habe letztendlich eine schöne Wohnung in Coogee gefunden, welche ich mir mit zwei Australierinnen geteilt habe. Die Miete für mein Zimmer betrug 285 AUD pro Woche.

Billigere Optionen, findet man beispielsweise in Randwick, einem Stadtteil etwas weiter entfernt vom Meer, dafür jedoch in unmittelbarer Nähe zur UNSW. Die Seiten flatmates.com.au, gumtree.com.au und flatmatefinders.com.au sind für die Wohnungssuche in Sydney sehr hilfreich.

Ebenfalls sehr praktisch ist, dass die UNSW zu Semesterbeginn einen kostenlosen Airport-Pick-Up organisiert. Ich war sehr zufrieden mit meiner Wahl, entscheidet man sich jedoch für ein Studentenwohnheim der UNSW, gestaltet sich die Suche ein wenig anders. Sowohl die Bewerbung als auch die gesamte Bezahlung der Unterkunft findet schon während der Kurswahl statt, in meinem Fall wäre dies im Januar gewesen. Auch hier variieren die Preis- und Qualitätsunterschiede stark. Das „International House“ beispielsweise gehört zu den ältesten, dementsprechend jedoch auch zu den billigsten Unterkünften am Campus.

Orientation und Integration

Die University of New South Wales ist sehr bemüht um das Wohlergehen der Studenten. Zu Beginn jedes Semesters organisiert die Universität eine sogenannte „O-Week“. In dieser Woche hat man als neuer Student Zeit sich auf dem Campus zurechtzufinden und Kontakte zu knüpfen. Es gibt zahlreiche Veranstaltungen, Führungen und Stände, welche über die Organisation, sowie den Alltag an der Universität näher informieren. Der Campus ist relativ groß, es überrascht also nicht, dass die Orientierung anfangs nicht ganz leichtfällt, wenn man jedoch die ersten Vorlesungen besucht und die eigenen Vorlesungssäle gefunden hat kennt man sich schnell aus. Jede Fakultät hat eigene Studentenbüros, welche bei organisatorischen Fragen weiterhelfen.

In der ersten Vorlesungswoche hat man die Möglichkeit, im Falle freierwerdender Plätze, gewählte Kurse zu wechseln. Es ist zielführender in das jeweilige Studentenbüro zu gehen und die Kurse gemeinsam mit den Mitarbeitern umzustellen, als dies über Emailaustausch zu organisieren. Die Fakultätsangestellten sind sehr hilfsbereit und können vor Ort viel flexibler auf persönliche Wünsche reagieren.

Kurse

Ich habe mich entschieden drei Kurse auf meinem Fachgebiet, also der „Faculty of Built Environment“, zu belegen und die fachfremde, jedoch australienspezifische Vorlesungsreihe „An Introduction to the Sydney Environment“ der „Faculty of Science“ zu besuchen. Diese konnte ich mir zwar für mein Studium an der Hochschule München nicht anrechnen lassen, sie hat meinen Stundenplan jedoch sinnvoll bereichert und angenehm aufgelockert. Die Kurse der UNSW bestehen meist aus zwei Komponenten, den Vorlesungen und den Tutorials, welche im Regelfall, jedoch nicht zwangsläufig, am selben Tag stattfinden. Für die Tutorials werden die Kursteilnehmer in Gruppen gegliedert, wobei jede Gruppe einen eigenen Dozenten bzw. Lehrbeauftragten zugeteilt bekommt.

Während des Semesters sind Aufgaben in Form von Essays, Berichten, kleineren Tests oder Quizen abzugeben, welche bewertet werden und zusammengefasst, am Ende eine Gesamtnote bilden. Vorbereitung und Beteiligung am Unterricht werden also vorausgesetzt, aber auch honoriert. Grundsätzlich ist das Lehrsystem um einiges schulischer und weniger selbstorganisiert als in Deutschland. Ich hatte oft das Gefühl, dass von den Australischen Studenten weniger Selbständigkeit erwartet wird, als das in Deutschland der Fall ist. Man bekommt meistens genau vorgeschrieben, wie man an eine Aufgabe herangeht bzw. wie man sie zu bearbeiten hat. Die Kurse sind sehr gut organisiert und ganzheitlich geplant. Die verschiedenen Aufgaben, bauen grundsätzlich aufeinander auf und Gruppen für Gruppenarbeiten beispielsweise werden durch die Dozenten je nach Vorgeschichte und Kompetenz der jeweiligen Studenten zusammengestellt. Die Mitarbeiter, Dozenten und Professoren sind extrem hilfsbereit und teilweise sogar am Wochenende erreichbar. Zumeist ist dieses System sehr lehrreich, in manchen Fällen steht es der eigenen Kreativität jedoch ein wenig im Weg. Alles in allem ist das Semester sehr arbeitsintensiv und aufwendig. Ich habe jedoch viel Nützliches für mein Studium zu Hause gelernt und kann einige neue Erkenntnisse auf fachlicher, wie auch persönlicher Ebene mitnehmen. Die Studienstruktur ist zunächst gewöhnungsbedürftig, ich für meinen Teil bevorzuge das deutsche Lehrsystem, sie hat jedoch definitiv ihre Vorteile und sichert ohne Frage eine sehr umfassende Lehre.

Alltag und Freizeit

Sich im Alltag in Sydney zurecht zu finden war kein Problem. Der öffentliche Nahverkehr funktioniert grundsätzlich sehr gut. In den Eastern Suburbs, also auch rund um die UNSW, gibt es ein gut ausgebautes Busnetzwerk, in der Innenstadt kommt man mit der U-Bahn von Ort zu Ort. Die Anschaffung eines eigenen Autos ist also nicht notwendig.

Auch andere organisatorische Angelegenheiten stellten keine Herausforderung dar. Die Einrichtung einer australischen Handynummer beispielsweise erfolgt ganz einfach über Prepaidkarten und die Anschaffung eines australischen Kontos ist problemlos ohne vorher vereinbarten Termin in allen Bankfilialen möglich. Hierbei kann ich die Bank Westpac empfehlen, diese bietet eine Art kostenloses Girokonto spezialisiert auf Backpacker an.

In Sydney wird einem definitiv nicht langweilig. Die Innenstadt ist von der UNSW in ca. 30 min. zu erreichen und hat neben dem Opera House bzw. der Harbour Bridge, noch viele weniger touristische Orte die es zu besuchen lohnt. Im Stadtteil Alexandria beispielsweise gibt es das „Grounds of Alexandria“, ein ehemaliges Industriegelände das zu verschiedenen Restaurants umgebaut wurde und in Surry Hills findet man abends viele gute Bars. Am schönsten fand ich es jedoch, an den Wochenenden die Stadt einfach einmal komplett zu verlassen und das Umland zu erkunden. Die Blue Mountains im Westen der Stadt sind für jeden Reisenden ein Muss. Zwei Stunden südlich von Sydney liegt Jervis Bay, eine sehr schöne und sehr grüne Küstenregion. Auf dem Weg dorthin sollte man unbedingt dem Royal National Park einen Besuch abstatten.

In der Mitte des Semesters gibt es einen Mid Term Break, also ein bis zwei Wochen vorlesungsfreie Zeit, die Dauer variiert von Fakultät zu Fakultät. Diese Zeit nutzen viele Austauschstudierende um mehr von Australien zu sehen. Informell finden sich Gruppen zusammen die verschiedene Reiseziele favorisieren. Ich bin beispielsweise mit einer Gruppe von acht internationalen Studierenden nach Adelaide geflogen um von dort aus mit zwei Autos durch das Outback bis nach Zentralaustralien zum Uluru-Kata Tjuta National Park zu reisen. Andere Gruppen sind nach Tasmanien oder nach Queensland zum Great Barrier Reef gereist.

Der Mid Term Break ist relativ kurz, allerdings hat man nach dem Semester noch einen Monat Zeit zum verreisen, da das Studentenvisum nicht direkt nach den Prüfungen abläuft. Ich habe mich entschieden diese Zeit zu nutzen um Westaustralien zu bereisen, da es weit weniger besiedelt und dadurch sehr gegensätzlich zur Ostküste Australiens ist.

FAZIT

Das Semester in Sydney war eine wunderbare Zeit. Die Bewerbung und Organisation mögen aufwendig gewesen sein, die Mühen haben sich jedoch definitiv gelohnt. Die eigene Komfortzone zu verlassen und an einer ausländischen Universität zu studieren, birgt Herausforderungen, an welchen man sich stark weiterentwickelt und oft über sich hinauswächst. Es ist eine wertvolle Abwechslung zum Studium an der eigenen Hochschule und definitiv ein unvergessliches Erlebnis. Für mich stellten das Land, sowie die Leute die wertvollste Bereicherung an der gesamten Erfahrung dar. Die Australier sind unglaublich offene und freundliche Menschen, welche man schnell ins Herz schließt und unter welchen man problemlos Freunde findet.

Die kulturellen Unterschiede sind zwar vorhanden jedoch nicht von gravierendem Ausmaß, sodass man sich schnell zurechtfindet. Sydney ist eine spannende Metropole mit vielen verschiedenen Facetten. Es vereint Großstadtatmosphäre und Strandleben und hat eine gut funktionierende Infrastruktur.

Australien selbst besticht durch seine atemberaubende Vielfalt an kulturellen und geografischen Besonderheiten. Die Natur ist selbstverständlich einzigartig und mit nichts auf dieser Welt zu vergleichen. Es waren jedoch die ganz gewöhnlichen Eindrücke, welche mich jeden Tag aufs Neue faszinierten. Morgens von Kakadus geweckt zu werden und den Nachmittag am Strand zu verbringen, oder einfach nur in unmittelbarer Nähe zum Ozean zu leben haben meinen Aufenthalt unglaublich bereichert.

Australien ist eine wunderbare Wahl für ein Auslandssemester, da es durch seine Entfernung zu Deutschland in vielerlei Hinsicht enorme Unterschiede birgt, dennoch ist es ein westlich geprägtes Land und stimmt somit mit vielen unserer Werte und Einstellungen überein. Die Lehre ist von sehr hoher Qualität, die Kultur außergewöhnlich und die Natur atemberaubend schön. Ich kann also jedem der sich mit dem Gedanken befasst nur empfehlen die Mühen, sowie Kosten auf sich zu nehmen und sich für ein Auslandssemester in Australien zu bewerben.



